

Monatsprogramm der Montagslesungen im April 2019 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medianausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor fast 6 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medianausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im April 2019, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

1. April 2019: Dr. Christian Krumm liest aus seinem Buch "Heaven 11. Ein Psychiatrie-Roman"

Christian Krumm: geboren 1977 in Krefeld begann Christian Krumm im Alter von 19 Jahren in der geschlossenen Psychiatrie zu arbeiten. Die Erfahrungen mit der Wahrnehmung und den Vorstellungen psychisch kranker Patienten erweckten in ihm den Wunsch, Geschichten zu schreiben. Zunächst wurde er jedoch im journalistischen Bereich tätig, schrieb für die Westdeutsche Zeitung Konzertberichte und produzierte einige Radiosendungen für den lokalen Bürgerfunk. Dabei konzentrierte er sich auf alternative Musikrichtungen, insbesondere Heavy Metal, und war selbst in den Bänden Whikings und Way Of Joy aktiv, Quelle: <https://www.christian-krumm-autor.de/biografie/>

„**Heaven 11 - Ein Psychiatrie Roman**“: Im März 2019 erscheint mein neuer Roman. Es ist die Geschichte eines Mannes, der unfreiwillig als Pfleger in die Psychiatrie geraten ist. Dieses Thema habe ich gewählt, weil ich selbst fünf Jahre in der geschlossenen Psychiatrie gearbeitet habe. Aber warum ich darüber ein Buch schreiben wollte und wieso es fast 20 Jahre gedauert hat, bis es fertig war, erfahrt ihr hier: <https://www.christian-krumm-autor.de/b%C3%BCcher/heaven-11/road-to-heaven-11-1996-1997/>.

8. April 2019: Schüler*innen des ev. Religionskurses Q2 am Fabritianum (Lehrer: Thomas Tillmann) lesen aus „Verdammt starke Liebe“ von Lutz van Dijk im Rahmen des Roze Zaterdag Venlo-Krefeld

Lutz van Dijk: Dr. phil., geboren in Berlin, nach einigen Jahren als Lehrer in Hamburg Zweitstudium der Geschichte u.a. in Israel, später Mitarbeiter der Anne Frank Stiftung in Amsterdam. Seit 2001 als Mitbegründer der Stiftung HOKISA für von AIDS betroffene Kinder und Jugendliche in Kapstadt. Seine Bücher für Erwachsene und Jugendliche wurden in viele Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Jugendliteraturpreis von Namibia 1997 und dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis 2001. 2003 erhielt er für sein Engagement für die Rechte von Homosexuellen den Rosa Courage Preis von Gay in May, Osnabrück. 2009 wurde ihm die Poetik-Ehrenprofessur der Universität Oldenburg verliehen. Er lebt und arbeitet heute in Kapstadt und ist zwei Mal im Jahr zu Lesereisen in Europa. Quelle: <http://www.querverlag.de/lutz-van-dijk/>. Mehr unter: www.lutzvandijk.co.za.

„**Verdammt starke Liebe**“: Stefan ist vierzehn, als sich mit dem Überfall Deutschlands auf Polen im Sommer 1939 sein Leben über Nacht ändert. Zwei Jahre später lernt er Willi kennen, einen jungen deutschen Soldaten. Für beide ist es Liebe auf den ersten Blick – doch Liebe zwischen Männern verfolgen die Nazis streng. Trotz der ungeheuren Gefahr, die eine Beziehung für sie beide bedeutet, gehen sie das Wagnis ein. „Dem Autor gelingt es, sympathisch, glaubhaft und ganz unaufgesetzt die Verwirrungen des jungen Stefan nachzuzeichnen. Daher besteht kein Zweifel daran, dass junge Leserinnen und Leser sich hier wiedererkennen, ja identifizieren können, egal für welches Geschlecht sie sich selber interessieren.“ – Deutschlandfunk. „Eine unglaublich packende Liebesgeschichte, die von zwei jungen Männern im Zweiten Weltkrieg erzählt [...] ein Buch, das das Zeug zu einem mitreißenden Spielfilm hat.“ – Boston Globe, Quelle: <http://www.querverlag.de/verdammt-starke-liebe/>.

15. April 2019: Anneliese Jaspers liest aus „Eine Frau erlebt die Polarnacht“ von Christiane Ritter

Christiane Ritter wurde 1898 in Böhmen geboren. Mit 36 Jahren folgte sie ihrem Ehemann Hermann Ritter,

einem Abenteurer und Kapitän, nach Spitzbergen, um dort zu überwintern. Christiane Ritter lebte später in Wien und starb 2000 im Alter von 103 Jahren, Quelle: <https://www.ullstein-buchverlage.de/nc/autoren/autor-detailansicht/name/christiane-ritter.html>.

„Eine Frau erlebt die Polarnacht“: „Die Arktis ist die Zone der Welt, wo der Himmel die Erde berührt. Nicht jeder erträgt das große Licht, nicht jeder die Finsternis, nicht jeder die große Einsamkeit. Ich hatte die große Gnade, gleich am Anfang meines Abenteuers, und dies alleine, mitten hineingeschleudert zu werden in die Unerbittlichkeit der wilden Natur und erhielt meine Feuertaufe.“

Im eisigen Spitzbergen, viele hundert Kilometer von der nächsten Siedlung entfernt und ohne technische Hilfsmittel moderner Arktisexpeditionen, haben sich Christiane Ritter und ihr Mann einen Traum erfüllt: Sie lebten 1934 ein Jahr lang zusammen mit einem Pelzjäger in einer primitiven Hütte. Christiane Ritters Erlebnisbericht vermittelt eine Ahnung von der rätselhaften Faszination der Arktis, Quelle:

<https://www.ullstein-buchverlage.de/nc/buch/details/eine-frau-erlebt-die-polarnacht-9783960480358.html>.

22. April 2019 - Ostermontag: Marcus Zitranski liest aus „Die Känguru-Apokryphen“ von Marc-Uwe Kling

Marc-Uwe Kling singt Lieder und erzählt Geschichten. Sein Geschäftsmodell ist es, kapitalismuskritische Bücher zu schreiben, die sich total gut verkaufen. Seine Känguru-Geschichten wurden 2010 mit dem Deutschen Radiopreis und 2013 mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet, Quelle:

<https://www.ullstein-buchverlage.de/nc/autoren/autor-detailansicht/name/marc-uwe-kling.html>.

Die Känguru-Apokryphen: Sensation, Sensation: Archäologen haben in einem Geheimfach in Marc-Uwes Schreibtisch neue Geschichten vom Känguru und seinem Kleinkünstler gefunden! Dies ist nicht die Fortsetzung der Fortsetzung der Fortsetzung der Känguru-Chroniken. Triologie bleibt Triologie. Aber ein anständiger Kleinkünstler hat natürlich eine Zugabe vorbereitet. „Die Känguru-Apokryphen“ versammeln zum ersten Mal alle weniger bekannten Eskapaden des dynamischen Duos: Episoden, die zwar nicht im allgemein gültigen Hochkanon der „Känguru-Trilogie“ vertreten, aber ebenso witzig sind. Geschichten aus Anthologien, Live-Programmen ... und aus besagtem Geheimfach, Quelle: <https://ullstein-buchverlage.de/nc/buch/details/die-kaenguru-apokryphen-9783548291956.html>.

29. April 2019: Jürgen Sauerland-Freer, Leiter des Kulturbüros der Stadt Krefeld liest aus „Niederrheinisches Tagebuch“ von Sophie von La Roche

Sophie von La Roche wurde als erstes Kind eines Arztes geboren, der in Kaufbeuren, Kempten und Lindau praktizierte, bevor er 1740 als Dekan des medizinischen Kollegiums nach Augsburg berufen wurde. Hier verbrachte die Autorin den größten Teil ihrer Kindheit und Jugend. In der pietistisch-strengen Erziehung war Gelehrsamkeit für Mädchen nicht vorgesehen; als eine erste Verlobung mit dem katholischen Leibarzt des Fürstbischofs von Augsburg zu konfessionellen Auseinandersetzungen führte, erzwang der Vater eine Lösung der Verbindung und schickte die Tochter nach Biberach, wo sie bei der verwandten Familie Wieland Aufnahme fand. Ihre Begegnung mit dem 17jährigen Sohn des Hauses, Christoph Martin Wieland, führte im Sommer 1750 zu beider Verlobung (Wieland schrieb später einmal: „Nichts ist wol gewisser, als daß ich, wofern uns das Schicksal nicht im Jahre 1750 zusammengebracht hätte, kein Dichter geworden wäre.“), die aber wieder gelöst wurde. Sie heiratete 1753 einen katholischen Verwaltungsfachmann, der kurmainzischer Rat und Privatsekretär bei Friedrich Graf von Stadion war; das Paar lebte am kurfürstlichen Hof zu Mainz, nach Stadions Entlassung auf dessen Gütern in Bönningheim und Warthausen (wo sich La Roche und Wieland wiederbegegneten). Der Ehemann machte Karriere, wurde Kanzler des Trierer Kurfürsten, aber wegen seiner Kirchenkritik 1780 entlassen. Damit fand der elegante Kreis der La Roches in Ehrenbreitstein, u.a. mit Basedow, Heinse, den Brüdern Jacobi und Lavater, dessen Goethe in „Aus meinem Leben“ gedenkt, ein plötzliches Ende; die La Roches wurden von einem befreundeten Domherrn in Speyer aufgenommen, 1786 zogen sie nach Offenbach. Durch ihre Tochter Maximiliane wurde La Roche Großmutter von Clemens Brentano und Bettina von Arnim. Als Maximiliane (1793) und deren Mann (1797) starben, nahm La Roche drei Mädchen von den acht unmündigen Waisen auf. Infolge der französischen Besetzung des linken Rheinufer 1794 entfiel ihre Witwenversorgung, so war sie zu ihren vielen sonstigen Aufgaben gezwungen, mit Schreiben Geld zu verdienen. Quelle: <http://gutenberg.spiegel.de/autor/sophie-von-la-roche-357>.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im April 2019

herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de